

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

vom 08. Oktober 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Oktober 2021)

zum Thema:

Ehrung für einen Ladendieb – War Eugeniu Botnari ein Straftäter?

und **Antwort** vom 21. Oktober 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Oktober 2021)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28682
vom 8. Oktober 2021
über Ehrung für einen Ladendieb – War Eugeniu Botnari ein Straftäter?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird bei der Beantwortung an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Seit 2019 gibt es Forderungen, den Vorplatz des Bahnhofs Lichtenberg nach Eugeniu Botnari zu benennen. Wie steht das Land Berlin zu vereinzelt Bemühungen, den Vorplatz des Bahnhofs Lichtenberg nach dem moldawischen Staatsbürger Eugeniu Botnari zu benennen?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat Folgendes mitgeteilt:

„Die Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg hat das Bezirksamt ersucht, gemeinsam mit dem Ausschuss für Kultur und Bürgerbeteiligung Ideen zu entwickeln, um auf dem Vorplatz vom Bahnhof Lichtenberg an die rassistisch motivierten Taten zu erinnern, welche den Tod von Eugeniu Botnari zur Folge hatten.“

Die Prüfungen des Bezirksamts zu diesem Ersuchen dauern noch an.

Für die Benennung und Umbenennung von öffentlichen Plätzen sind die jeweiligen Bezirksämter von Berlin zuständig. Die im Einzelfall gegebenenfalls bestehenden Absichten oder getroffenen Entscheidungen der Bezirksämter unterliegen keiner Überprüfung oder Bewertung durch den Senat.

Frage 2:

Auf welcher Grundlage hielt sich Eugeniu Botnari als Nicht-EU-Bürger in Deutschland auf? Hatte er eine gültige Aufenthaltsgenehmigung, ging er einer geregelten Arbeit nach? Wurde gegen ihn wegen Verstößen gegen das Ausländergesetz ermittelt?

Frage 3:

Ist bekannt, ob Eugeniu Botnari während seines Aufenthalts in Deutschland Straftaten begangen hat? Wurde gegen ihn ermittelt, zum Beispiel wegen Eigentumsdelikten?

Antwort zu 2 und 3:

Dem Senat liegen hierüber keine Erkenntnisse vor.

Herr Botnari ist am 20.09.2016 verstorben. Gemäß § 68 Absatz 2 Satz 3 in Verbindung mit § 67 Absatz 1 Nummer 1 Aufenthaltsverordnung (AufenthV) sollen Daten von verstorbenen ausländischen Staatsangehörigen nach fünf Jahren gelöscht werden. Dem in Berlin für die Aufbewahrung ausländerrechtlicher Verwaltungsvorgänge zuständigen Landesamt für Einwanderung (LEA) liegen daher keine Unterlagen mehr über Herrn Botnari vor.

Gemäß § 3 Absatz 3 Prüffristenverordnung (Verordnung über Prüffristen bei polizeilicher Datenspeicherung) beträgt die Prüffrist für die Daten Verstorbener zwei Jahre. Da das Sterbedatum von Herrn Eugeniu Botnari mehr als zwei Jahre zurückliegt, sind keine personenbezogenen Daten zu seiner Person im Polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung mehr gespeichert.

Frage 4:

Erfolgt auch in diesem Fall eine Prüfung, ob der Namensgeber für eine Straße/einen Platz im öffentlichen Raum der Ehrung durch einen Bezirk des Landes Berlin würdig ist?

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat Folgendes mitgeteilt:
„Bei der offiziellen Anerkennung von Opfern rechter Gewalt durch die Bundesregierung sind der Tathergang und das Tatmotiv entscheidend, nicht die persönlichen Lebensumstände der Opfer. So verfahren auch die Amadeu-Antonio-Stiftung oder der Bundesverband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt (VBRG), die Eugeniu Botnari als Todesopfer rechter Gewalt führen.“

Berlin, den 21.10.2021

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz